

KI.Kommunal – Impulse für die Praxis

Ausgabe 06/2026



Newsletter

In dieser Reihe erwarten Sie spannende Beiträge, Impulse und interessante Praxistipps rund um das Thema Künstliche Intelligenz in der Kommunalverwaltung.

Beiträge zur Vertiefung

→ Vom Wissen ins Handeln – 100 Tage Plan für KI in der Verwaltung

→ KI-Governance in der Verwaltung Verantwortung, Regeln und Vertrauen sichern

Vom Piloten zur Strategie: KI in der Verwaltung nachhaltig verankern

In den letzten Ausgaben haben Sie gelesen, wie Künstliche Intelligenz konkret unterstützen kann – bei Texten, in der Kommunikation, in Prozessen und als Sparringspartner im Arbeitsalltag. Viele Städte und Kommunen haben inzwischen durch kleine Pilotprojekte und einzelnen Anwendungen erste Erfahrungen gesammelt.

Genau an diesem Punkt entsteht oft eine neue Herausforderung, die Nutzung bleibt punktuell. Einzelne Teams arbeiten mit KI andere nicht. Oder gute Ansätze versanden, weil sie nicht strukturell verankert werden und aus ersten Erfolgen wird keine nachhaltige Entwicklung. Die entscheidende Frage lautet daher: **Wie wird aus einzelnen Pilotprojekten eine tragfähige Strategie?**

Vom Ausprobieren zum strukturierten Vorgehen

Pilotprojekte sind wichtig. Sie schaffen erste Erfahrungen, zeigen Potenziale und helfen, Unsicherheiten abzubauen. Aber Piloten ersetzen keine strategische Steuerung. Ohne klare Ausrichtung besteht die Gefahr, dass KI zufällig, uneinheitlich und ineffizient eingesetzt wird.

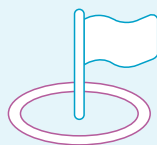
Eine nachhaltige Verankerung von KI in der Verwaltung braucht keine großen Programme. Was es braucht, sind klare Entscheidungen in vier zentralen Bereichen:

Nachhaltige Verankerung von KI in der Verwaltung

1

Zielbild klären

Wofür setzen wir KI ein?

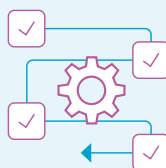


- Entlastung bei Routineaufgaben
- Bürgeranliegen schneller bearbeiten
- Unterstützung bei Text- und Vorlagenerstellung
- Daten besser nutzen

2

Einsatz strukturieren

Was skalieren wir und was nicht?

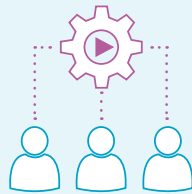


- Wiederkehrende Aufgaben und Prozesse mit klaren Abläufen
- Zeitaufwändige Anwendungsfälle
- Komplexe Einzelfälle, sensible Themen meiden

3

Verantwortung festlegen

Wer steuert den KI-Einsatz?

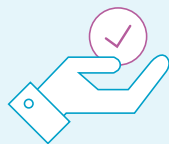


- Fachbereiche: Nutzung, Einbringung und Anforderungen
- Koordination z. B. Digitalisierungsstelle: Bündelt Erfahrungen, priorisiert und steuert
- Führungsebene: Setzt Ziele, schafft Rahmen und trifft Grundsatzentscheidungen
- Multiplikator:innen, die Wissen weitergeben

4

Leitplanken etablieren

Wie sichern wir Qualität und Vertrauen?

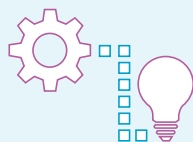


- Verbindliche Dos and Don'ts (z. B. keine personenbezogenen Daten in offenen Systemen)
- Prüfprozesse (Vier-Augen-Prinzip, fachliche Freigabe)
- Transparenz (Kennzeichnung von KI-Unterstützung)
- Dokumentation (Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen)

5

Lernen sichern

Wie entwickeln wir uns weiter?



- Austauschformate im Team (z. B. kurze Praxisrunden)
- Sammlung von guten Anwendungsbeispielen
- Dokumentation von Fehlern und Lessons Learned
- Weiterentwicklung von Prompts und Arbeitsweisen

Typische Stolpersteine und wie wir sie vermeiden

Ein realistischer Blick auf häufige Herausforderungen

- Zu viele Einzelinitiativen → Lösung: zentrale Koordination schaffen
- Zu große Erwartungen → Lösung: klein starten, messbar vorgehen
- Unklare Zuständigkeiten → Lösung: Rollen klar benennen
- Fehlende Regeln → Lösung: einfache Leitplanken definieren
- Kein Wissenstransfer → Lösung: Lernen systematisch organisieren



Auf einen Blick

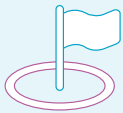
- Pilotprojekte sind der Einstieg, ersetzen aber keine Strategie
- Ein klares Zielbild verhindert Aktionismus
- Nicht alles skalieren: Fokus auf wiederkehrende, standardisierbare Aufgaben
- Klare Rollen und Zuständigkeiten sind entscheidend
- Leitplanken sichern Qualität, Datenschutz und Vertrauen
- KI-Einsatz ist ein kontinuierlicher Lernprozess, kein einmaliges Projekt



Impuls

Fragen zur strategischen Weiterentwicklung

- Welche Ihrer bisherigen KI-Anwendungen haben echten Mehrwert gezeigt und warum?
- Wo besteht das größte Potenzial für eine Ausweitung im Alltag?
- Wer übernimmt in Ihrer Verwaltung verbindlich die Steuerung des Themas KI?
- Welche Regeln fehlen noch, damit Mitarbeitende sicher mit KI arbeiten können?
- Wie stellen Sie sicher, dass Erfahrungen systematisch geteilt und genutzt werden?



Abschluss der Reihe – KI als Daueraufgabe der Verwaltung

Mit dieser Ausgabe hat die Reihe „KI. Kommunal – KI-Impulse für die Praxis“ vorerst einen finalen Stand erreicht. Da wir KI als keinen kurzfristiger Trend, sondern als ein neues Werkzeug betrachten, das Verwaltung dauerhaft verändern wird, behalten wir uns vor die Reihe zu einem späteren Zeitpunkt mit weiteren aktuellen Impulsen fortzusetzen.

Damit wir Ihren Bedarfen zukünftig noch besser gerecht werden können, möchten wir Sie herzlich einladen über folgenden Link an einer kurzen Umfrage teilzunehmen:

Die nächsten Schritte liegen nun bei Ihnen: Klar entscheiden, gezielt einsetzen und verantwortungsvoll steuern. Denn am Ende gilt, nicht die Technologie entscheidet über den Erfolg, sondern wie Sie und die Menschen in ihrer Organisation die KI nutzen.



Wissens-Check

1. Was ist ein typischer Fehler nach ersten KI-Pilotprojekten?
2. Welche Aufgabe eignet sich besonders für die Skalierung von KI?
3. Warum sind klare Zuständigkeiten beim KI-Einsatz wichtig?
4. Was sichert langfristig den Erfolg von KI in der Verwaltung?



Termine

30.06.2026	OZG-Update
01.07.2026	LLMoin - Der KI-Assistent für Kommunen
10.11.2026	Unsere digitale Heimat – die landesweite Strategie der kommunalen Digitalisierung



KI.Kommunal

[Die KI-Newsletterreihe zum Nachlesen](#)



KI.Blog

[Alle Blog Beiträge auf einen Blick](#)



Kontakt

Bei Fragen zum Thema KI, wenden Sie sich gerne an:



Moritz Stamer
Strategie und Innovation

✉ moritz.stamer@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 39

Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)
Deliusstraße 10
24114 Kiel
<https://www.itvsh.de>
info@itvsh.de